



Geschichte für Sek I und Sek II

Der Traum von der Neuen Welt

2. Die Grenzen

52:00 Minuten

Ellis Island

01:55 Die Freiheitsstatue in New York begrüsst Einwanderer symbolisch mit offenen Armen. Doch wer in die USA einwandern will, muss ein Aufnahmeverfahren auf der nahegelegenen Ellis Island durchlaufen. In den Büros von Ellis Island arbeiten Beamte wie der italienischstämmige Fiorello LaGuardia, der als Dolmetscher tätig ist. Anfangs des 20. Jahrhunderts werden dort etwa 5000 Menschen pro Tag auf Gesundheit und Intelligenz getestet, um ihre Einwanderungstauglichkeit zu ermitteln. Korruption ist in diesem Zusammenhang ein grosses Problem.

Bürgermeister La Guardia

07:26 LaGuardia setzt sich nach Absolvierung seines Jurastudiums energisch, wenn auch vergeblich, gegen eine Einwanderungsquote ein. Zwischen 1934 und 1945 ist LaGuardia Bürgermeister von New York und bekämpft Korruption und Glückspiel.

Die Grosse Depression

10:27 Nach dem Ersten Weltkrieg wachsen die USA zur Weltmacht heran. Viele Nationen sind bei amerikanischen Banken verschuldet und das Kreditwesen boomt. 1929 löst der «Black Thursday» die Weltwirtschaftskrise und die «Great Depression» in den USA aus. Die USA schotten sich ab und beschränken die Aufnahme von Immigranten, deren ethnische Mischung durch Quoten reguliert wird.

Kinderarbeit

13:53 Audrey Miller wird 1929 als 10-jährige im Rahmen eines britischen Programmes nach Kanada geschickt: Ein Verbund von Wohltätigkeitsorganisationen und den Kirchen vermittelt Kinder von mittellosen Familien nach Übersee und erhält dafür Geld vom Staat. Viele der Kinder erleben traumatische Erlebnisse auf der Überfahrt, in den Wohnheimen und als unbezahlte Hilfskräfte in den Kolonien.

Antisemitismus

20:20 Die Weltwirtschaftskrise erschüttert auch im Deutschen Reich die politischen Verhältnisse und erleichtert den Nationalsozialisten die Machtübernahme. Die NSDAP enteignet jüdische Mitbürger, um die Staatsfinanzen zu konsolidieren und marginalisiert diese zunehmend. Der deutsche Schiffskapitän Gustav Schröder bekommt nach der Reichskristallnacht den Auftrag, das Schiff «St. Louis» mit 900 Juden in die USA zu fahren. Diese Propagandaaktion soll den beeinträchtigten Ruf der Nationalsozialisten nach den Pogromen wiederherstellen.

Schiff «St. Louis»

27:24 Die USA haben bei der Abfahrt noch nicht über die Aufnahme der Flüchtlinge entschieden, und Kuba verweigert aufgrund von Korruption und dem politischen Kalkül einzelner Politiker die vorher zugesicherte Einreise. In den USA wird die Aufnahme der Immigranten hitzig debattiert: Man will die Bevölkerung jüdischer Abstammung bei 3% einfrieren und Präsident Roosevelt will seine Wiederwahlchancen nicht in Gefahr bringen. Den verängstigten Flüchtlingen droht die Rückkehr ins nationalsozialistische Deutschland.

Familie Nathorff

32:06 Die Familie Nathorff entscheidet sich, in die USA überzusiedeln. Dies ist nur möglich, da der jüdisch-amerikanische Filmproduzent Carl Laemmle mit einem Teil seines Vermögens für hunderte von jüdischen Verwandten, Freunden und Bekannten bürgt und dadurch die Einwanderung der entfernt verwandten Nathorffs ermöglicht.

- Ende der «St. Louis»** **36:57** Das Schiff «St. Louis» erhält die Anweisung, nach Deutschland zurückzukehren. Nach langen Verhandlungen gelingt es Kapitän Schröder jedoch, die Passagiere in Belgien an Land gehen zu lassen, wo sie sich teilweise niederlassen.
- Ein schwerer Start** **39:10** In Zeiten von hoher Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot werden Einwanderer als potenzielle Belastung empfunden. Die Nathorffs beginnen in den USA ganz unten, da die Überfahrt ihr ganzes Vermögen verschlungen hat. Ihre universitären Abschlüsse sind in der Neuen Welt praktisch wertlos und sie sprechen kaum Englisch. Erich Nathorff studiert deshalb Medizin an einer amerikanischen Universität. Seine Frau Hertha, einst eine der ersten Ärztinnen im Deutschen Reich, darf in New York nur als Praxisassistentin ihres Mannes arbeiten, da das Geld für ein weiteres Studium nicht reicht.
- Asylrecht** **43:40** 12 Millionen Menschen sind über Ellis Island in die USA eingewandert. 1954 wird von Präsident Eisenhower die Schliessung der dortigen Immigrationsbüros beschlossen, da mittlerweile viele Einwanderer über die mexikanische Grenze oder per Flugzeug einreisen. Infolge des Zweiten Weltkriegs wird an einem internationalen Kongress in Genf festgelegt, dass Flüchtlinge Schutz erhalten sollen: Die Flüchtlingskonvention setzt 1951 international verbindlich fest, welche Regeln bezüglich Asyl gelten sollen. In vielen Ländern stösst die Umsetzung dieser Konvention auf Widerstand.
- Migration heute** **48:34** Seit den 1960er Jahren findet die Migration überwiegend innerhalb der einzelnen Kontinente statt. Die meisten Einwanderer in die USA kommen heute aus Lateinamerika und der Karibik.